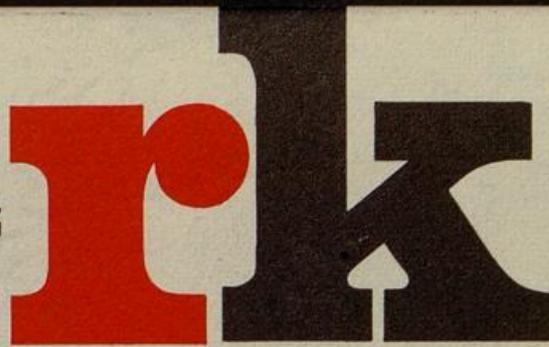


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 21. Mai 1979

Blatt 1309

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS Fröhlich-Sandner: Festwochen in einem bedeutenden Jahr
ausgesendet: Feierliche Eröffnung der Festwochen
(violett) Über 2.000 Beim Volkslauf auf der Ringstraße

Kommunal: Wiener Gemeinderat
(rosa) Stadtschulratspräsident Schnell - Bürger der Stadt Wien

Nur über FS:
19.5. Hochbetrieb in einigen Wiener Bädern
20.5. Wiener stürmten Bäder
21.5. Villa Wertheimstein: Tausend alte Ansichtskarten
1529 - Schicksalsjahr für die Wieden
Störung auf der Straßenbahnlinie '132'
103jährige in Penzing
Mittwoch Pressegespräch des Bürgermeisters
Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien:
100-Jahr-Feier mit Tag der offenen Tür
Herrengasse wird gesperrt

.....
bereits am 19. mai ueber fernschreiber ausgesendet
.....

k o m m u n a l :

=====

froehlich-sandner: festwochen in einem bedeutenden jahr

8 wien, 19.5. (rk) die wiener festwochen finden diesmal in einem fuer die entwicklung wiens bedeutenden jahr statt, erklarte vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r samstag bei der eroeffnung der wiener festwochen. zwei ereignisse sind es vor allem, die besonders wichtig sind: der abschluss eines umfassenden vertragspaketes zwischen der bundesregierung und der stadt wien, das wesentliche faktoren der stadtentwicklung festlegt, und die eroeffnung der uno-city. das motto der festwochen - wien, metropole in europa - gewinnt damit neben der historischen, kuenstlerischen auch eine aktuelle politische bedeutung.

die stellung und funktion der metropole wien ist heute natuerlich anders als in der zeit, in der die jetzige bundeshauptstadt noch reichshauptstadt- und residenzstadt war. aber vielleicht genieisst die hauptstadt des zentralen oesterreichs heute mehr sympathie in der welt als die einstige zentrale einer grossmacht.

auch die situation der menschen in dieser stadt ist heute anders. in der periode, die wir heuer waehrend der festwochen praesentieren, waren die pracht der ringstrasse und die macht der industrialisierung kontrastiert durch das elend hunderttausender menschen, durch grosse soziale und politische spannungen. diese verschiedenen aspekte jener zeit sollten wir nicht vergessen, wenn wir waehrend der festwochen die vergangenheit und ihre grossartigen leistungen verstaendlich machen wollen, betonte froehlich-sandner.

./.

21. mai 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1311

bei aller wuerdigung des gestern wollen wir auch nicht ueber-
sehen, dass berufung auf tradition, pflege des wertvoll uebernommenen
allein nicht genuegt, um internationales ansehen zu gewinnen. dazu
sind leistungen in der gegenwart notwendig. leistungen, wie wir
sie in allen bereichen gemeinsam erbracht haben, schloss froehlich-
sandner. (sei)

1108

.....
 bereits am 19. mai ueber fernschreiber ausgesendet

k u l t u r :

=====

feierliche eroeffnung der wiener festwochen
 bundespraesident fordert kulturelles bekenntnis von den festwochen

10 wien, 19.5. (rk) "vielleicht sind die wiener festwochen deshalb in der welt so angesehen, weil sie ihre kraft daraus schoepfen, dass sie ein fest sind, das fuer die wiener selbst gemacht ist", sagte der amtsfuehrende stadtrat fuer kultur, helmut z i l k , in seiner begruessungsansprache zur eroeffnung der wiener festwochen, die samstag vormittag im wiener rathaus stattfand.

in seinem sinn aeusserte sich auch unterrichtsminister dr. fred s i n o w a t z , der kam, die wuensche der regierung zu ueberbringen: "ich glaube", sagte der minister, "dass es keine weltstadt gibt, die so viel kultur birgt, wie das in wien der fall ist". sinowatz betonte weiter den grossen anteil der bundestheater am kulturleben der stadt wien und wies darauf hin, dass sie alle, wie die oper, als wiener und nicht als oesterreichische kulturstaetten firmieren. der minister gab dann auch seiner hoffnung ausdruck, dass die kooperation zwischen dem bund und der stadt wien ausgebaut wird, denn wien sei nicht nur die bundeshauptstadt, sondern auch die kulturhauptstadt oesterreichs.

vizebuengermeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r wies in vertretung des buengermeisters auf den zusammenhang zwischen dem motto der heurigen festwochen (wien 1848 bis 1918, metropole in europa) und der aktuellen situation hin. woertlich sagte sie: "wien ist heute wieder eine internationale metropole". das treffen carter-breschnjew im kommenden monat wie die eroeffnung der uno-city, die wien zur dritten uno-hauptstadt macht, seien dafuer der beweis. sandner mit hinweis auf das festwochenthema: "die pflege des gestern genuegt nicht, es muss auch die leistung der gegenwart miteinbezogen werden".

in seiner festrede versuchte der schriftsteller hans w e i g e l wiener charakteristika darzustellen: "der wiener ist zu keiner zeit heiter gewesen, aber er war immer bereit, diese nichtheiterkeit zu ueberspielen". mit bezug auf das festwochenthema meinte weigel, dass die jahrhundertwende in wien "so viel geschaffen habe". "die schoepferische zerstoerung", die so viel neues gebracht habe, waere zu jener zeit die grosse leistung der oesterreicher gewesen. schoenberg, klimt, schiele, freud, karl kraus und schnitzler haetten auf ihren gebieten die tore fuer die zukunft aufgestossen und damit die menschen auf das vorbereitet, was dann durch den weltkrieg auf sie zukam. so haette es der oesterreicher besser ertragen als andere.

bundespraesident dr. rudolf k i r c h s c h l a e g e r forderete in seiner eroeffnungsrede von den festwochen ein kulturelles bekenntnis". (red)

.....
bereits am 20. mai ueber fernschreiber ausgesendet
.....

L o k a l :

=====

ueber 2.000 beim volkslauf auf der ringstrasse

1 wien, 20.5. (rk) trotz sommerlicher hitze kamen ueber 2.000 wienerinnen und wiener am samstag nachmittag zum grossen volkslauf ueber die ringstrasse. sieger wurde ein mitarbeiter der wiener e-werke, der die zwei kilometer in fuef minuten 27 sekunden schaffte. alle teilnehmer unterboten das limit von 20 minuten - die letzten der ueber 2.000 laeufner trafen zehn minuten nach dem start beim rathaus ein. unter den laeufern waren auch innenminister erwin l a n c - selbst aktiver handballer -, sportstadtrat peter s c h i e d e r , zahlreiche mitglieder des gemeinderatsausschusses umwelt und freizeit und der prominente laeufner dolfi g r u b e r .

alle teilnehmer erhielten am ziel mit einer urkunde drei attraktive beguenstigungen: einen kupon fuer eine kostenlose eintrittskarte fuer das uefa-fussballfinale am 2. juni im wiener weststadion, einen kupon fuer eine eintrittskarte zu einem kostenlosen besuch des stadthallenbades und zu einem kostenlosen besuch einer veranstaltung im rahmen des fischer-tennis-grand prix. weiter erhielten die teilnehmer eine 40prozentige ermaessigung fuer eine fahrt mit einem donauschiff. (nach wahl fahrt in die wachau oder drei-laender-fahrt oder rundfahrt in wien). alle beguenstigungen koennen in jeder "z"-filiale gegen vorlage der kupons eingetauscht werden.

auch die anderen breitensport-veranstaltungen im rahmen des tags desportes waren recht erfolgreich: am freitag abend stellten sich zahlreiche vereine in ganz wien der oeffentlichkeit vor, am samstag vormittag fand der tag des sports in wiener schulen statt.

(hs)

++++

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (1)

5 wien, 21.5. (rk) der wiener gemeinderat trat montag unter dem vorsitz von gr. mayrhofer (spoe) zu einer sitzung zusammen. die sitzung begann mit einer fragestunde.

fragestunde

auf die 1. a n f r a g e von gr. dr. h i r n s c h a l t (fpoe), ob der buergermeister dem gemeinderat eine beteiligung am geplanten kongresszentrum im donaupark vorschlagen wird, antwortete buergermeister g r a t z , dass er zum gegebenen zeitpunkt dafuer sorgen wird, dass entsprechende antraege an den wiener gemeinderat gestellt werden. gratz erinnerte, dass man sich bereits 1967 im anbot an die uno bereit erklarte, unterbringungs-moeglichkeiten fuer so grosse konferenzen wie die generalkonferenz der atomenergiebehoerde zu schaffen. im 1971 zwischen dem bund und der stadt wien abgeschlossenen syndikatsvertrag ist ebenfalls die errichtung eines konferenzzentrums vorgesehen. wenn wien im spitzenfeld der kongressstaedte bleiben moechte, muss ein entsprechendes konferenzzentrum gebaut werden.

auf die 1. z u s a t z f r a g e , wieviele kongresse jaehrlich im neuen zentrum abgehalten werden koennen, die nicht in der hofburg platz faenden, antwortete gratz, ihm sei nur bekannt, dass derzeit fuer kongresse ab einer gewissen groessenordnung auf wien als kongressort verzichtet werden muss.

auf die 2. z u s a t z f r a g e , ob man vor baubeginn eine kalkulation erstellen werde, antwortete gratz, dass die verantwortlichen selbstverstaendlich versuchen werden, eine voraus-kalkulation zu erstellen.

auf die 2. a n f r a g e von stadtrat dr. m a u t h e (oepv), ob andere moeglichkeiten als ein neubau des konferenzzentrums auf dem gelaende der uno-city geprueft wurden, antwortete buergermeister gratz, dass ein konkreter vorschlag im bereich des messepalastes gemacht wurde. es zeigt sich, dass eine flaeche, die optimal verbaut werden kann, guenstiger ist, als ein standort messepalast. /.

auf die 1. z u s a t z f r a g e , ob bereits eine kosten-nutzen-analyse vorliege und ob man den energieverbrauch des neuen zentrums bereits geschätzt habe, antwortete gratz, dass die kuenftigen kosten von der iakw errechnet werden. fuer den nutzen koennen nur annaeherungswerte erzielt werden, da die z.b. ueber den tourismus hereinkommende umwegrentabilitaet nicht genau errechnet werden kann.

auf die 2. z u s a t z f r a g e , ob es nicht wichtigere dinge gaebe als solche prestigeprojekte, antwortete gratz, dass er hoffe, dass dieser bau eine aehnliche attraktion wird, wie viele grossbauten der vergangenheit.

auf die 3. a n f r a g e von gr. h i r s c h (spoe), welche erfolge die im jaenner dieses jahres beschlossene kreditaktion fuer die instandsetzung von gas- und lichtleitungen in wiener wohnhaeusern bisher gehabt habe, antwortete stadtrat m a y r (spoe), dass diese aktion ins leben gerufen wurde, damit die mieter nicht an den versaeumnissen der hausherren leiden. bisher wurden zehn faelle mit einer buergschaft in der hoehe von 1,15 millionen abgewickelt.

auf die z u s a t z f r a g e , ob man nicht firmen, wie die gasgemeinschaft in die aktion einbeziehen koennte, antwortete mayr, dass man diese frage pruefen wird. (sei) (forts)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (2):

fragestunde (forts)

8 wien, 21.5. (rk) auf die 4. a n f r a g e von gr. h i r s c h (spoe), welche massnahmen die stadt wien im bereich der garagenfoerderung gesetzt hat, antwortete stadtrat m a y r (spoe), dass die stadt wien prinzipiell der meinung sei, der bau von garagen muesse im bereich der privatwirtschaft bleiben und die stadt sollte nur dort, wo dieser bau auf grund rein wirtschaftlicher gesichtspunkte fraglich erscheine, mit zuschuessen helfen. die stadt habe zuerst durch die bereitstellung von standplaetzen von tankstellen bei solchen garagenbauten hilfe geleistet, was aber mit zunehmender zahl der garagenbauten nicht mehr durchfuehrbar sei. in der folge habe man mit zinsenzuschuessen geholfen. nunmehr werden verlorene einmalige baukostenzuschuesse gewahrt, wobei diese nach dem standort gestaffelt wuerden. in der inneren stadt, wo die wirtschaftliche rentabilitaet viel groesser sei, seien sie niedriger als in den weiter aussen gelegenen bezirken.

auf die 1. z u s a t z f r a g e , ob weitere neuerungen in dieser hinsicht beabsichtigt seien, antwortete stadtrat mayr, dass der wirtschaftsbeirat bereits eine solche beschlossen habe. ab sofort seien die fuer eine foerderung durch die stadt bisher verpflichtenden 300 mindeststellplaetze nicht mehr zwingend. damit soll die foerderung von kleineren parkeinheiten vor allem im dicht verbauten gebiet ermoeglicht werden.

auf die 5. a n f r a g e von gr. prof. b i t t n e r (oevp), welche konkrete massnahmen zur belebung des wiener jugendtourismus angesichts des rueckgangs in den letzten jahren geplant seien, antwortete stadtrat prof. dr. z i l k (spoe), dass massnahmen in zwei richtungen geplant werden. einerseits sollen mehr veranstaltungen auf dem sektor der sogenannten jugendkultur durchgefuehrt werden. so sei bereits im heurigen musikalischen sommerprogramm vermehrt jazz und pop vertreten und fuer das kommende jahr werde

ein internationales pop-festival geplant. andererseits sollen neue jugendunterkuenfte mit modernem standard geschaffen werden. das jugendgaestehaus poetzleinsdorf, das diesem standard nicht mehr entspricht, wird mit ende der heurigen sommersaison geschlossen. gleichzeitig laufen bereits verkaufsverhandlungen, um im 20. bezirk, in der adalbert stifter-strasse, eine neue moderne unterkunft zur verfuegung stellen zu koennen. auch werde ein neubau auf den wienerberggruenden erwogen.

auf die 1. z u s a t z f r a g e , ob der ausfall von poetzleinsdorf rechtzeitig zur naechsten sommersaison durch diese zusaetzlichen plaene aufgefangen werden kann, erklaerte der amtsfuehrende stadtrat, dass die bemuehungen in diese richtung gehen. grundsaeztlich sei aber zu sagen, dass die frage der unterbringung von jugendtouristen in wien nicht eine der **quantitaet, sondern der qualitaet** sei.

zur 2. z u s a t z f r a g e , ob nicht daran gedacht sei, angesichts des defizits der wiener jugendgaestehaeuser, diese haeuser den in den anderen bundeslaendern groesstenteils aktiv wirtschaftenden jugendherbergsorganisationen zur verwaltung zu uebergeben, antwortete der kulturstadtrat, dass diese anregung geprueft werden werde.

auf die 6. a n f r a g e von gr. gabriele t r a x l e r (spoe), wieviele ganztagschulen sich derzeit in wien befinden, antwortete vizebuurgermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r (spoe), dass es derzeit in wien zehn ganztagschulen gebe. es sind dies sechs volksschulen, drei hauptschulen und eine integrierte gesamt-ganztagschule. im kommenden schuljahr werden dazu noch ganztagschulen im 12. bezirk, am schoepfwerk, im 7. bezirk, in der zieglergasse und im 15. bezirk, am braunhirschgrund, kommen. mit diesen drei neuen schulen wuerde wien dann das vom derzeit geltenden bundesgesetz vorgeschriebene hoechst-limit von 5 prozent der entsprechenden schultype erreicht haben, so dass keine weiteren ganztagschulen mehr moeglich sind, wenn das gesetz nicht geaendert wird.

auf die 1. z u s a t z f r a g e , wieviele schueler in diesen ganztagschulen untergebracht sind und wie gross die warteliste ist, antwortete die familienstadtraetin, dass derzeit

1.300 volkschueler und 1.500 hauptschueler eine ganztagschule besuchen. es gebe zwar keine warteliste, aber die nachfrage sei so gross, dass allein im 22. bezirk 200 schueler abgewiesen werden mussten. auch werde von den bezirksvertretungen laufend die einrichtung neuer ganztagschulen urgirt.

auf die 2. z u s a t z f r a g e , was die stadt zur aenderung dieser situation zu tun gedenke, antwortete die familienstadtraetin, dass die aenderung des schulgesetzes durch den bund angestrebt wird.

(may) (forts)

1158

wiener gemeinderat (3):

fragestunde (forts)

9 wien, 21.5. (rk) auf die 7. a n f r a g e von gr. ing. k r e i n e r (oevp) nach den voraussichtlichen reparaturarbeiten auf dem bevorzugten strassennetz, gab stadtrat n i t t e l (spoe) , zunaechst eine definition des sogenannten bevorzugten strassennetzes. es sind dies jene 285 kilometer strassen, auf denen sich der grossteil des verkehrsgeschehens abspielt und auf denen anfallende reparaturen vordringlich in dreischichten-einsatz durchgefuehrt werden. in den naechsten monaten, insbesondere zur verkehrsarmen sommerzeit, werden auf folgenden strassen reparaturen durchgefuehrt: nordbruecke, praterbruecke, hochstrasse a 23, nikolaibruecke, augartenbruecke, august ritt-bruecke, spetterbruecke, prager strasse, wagramer strasse, esslinger hauptstrasse, westguertel, neustiftgasse, b 302 im bereich franz josefs-kai, breitenfurter strasse , linzer strasse, huetteldorfer strasse, donaufelder strasse, ringstrasse und waehringer strasse.

auf die 1. z u s a t z f r a g e nach der dauer der bauarbeiten und der baustellenueberwachung antwortete nittel, dass das bautempo je nach bedeutung der strasse beschleunigt wird und dass er sich persoendlich fuer die termineinhaltung einsetzen wird.

auf die 2. z u s a t z f r a g e ueber die Neubewertung des bundesstrassennetzes antwortete nittel, dass besprechungen im gange sind. und diesbezieugliche wuensche wiens koordiniert werden.

auf die 8. a n f r a g e von gr. dkfm. a m m a n n (oevp), wann mit der verwirklichung des park-and-ride-systems zu rechnen sei, antwortete stadtrat n i t t e l, dass die projekte bruenner strasse und leopoldau demnaechst in die detailplanung uebergehen werden. generell sei angestrebt, an den endstellen der leistungsfahigen massenverkehrsmittel - besonders u-bahn und s-bahn - parkplaetze zu errichten. die stadtplanung habe bereits eine reihe moeglicher standorte ausgewiesen.

auf die 1. z u s a t z f r a g e, warum erst jetzt mit der verwirklichung des park-and-ride-konzeptes begonnen werde, wies nittel auf die schwierigkeiten der flaechenfreimachung hin.

auf die 2. z u s a t z f r a g e, ob der oeffentliche nahverkehr ueberhaupt in der lage sei, ein drittel der autofahrer zusaetzlich aufzunehmen, sagte nittel, dass grosse anstrengungen unternommen werden, die attraktivitaet und leistungsfahigkeit des oeffentlichen verkehrs zu heben. seit jaenner sei erstmals ein steigen der verkehrsleistung der oeffentlichen verkehrsmittel zu verzeichnen, was nicht zuletzt auf die u-bahn zurueckzufuehren sei.

(ba) (forts)

1203

wiener gemeinderat (4)

fragestunde (schluss)

11 wien, 21.5. (rk) auf die 9. a n f r a g e, gestellt von gr. m i c h a l i c a (spoe), worauf seiner meinung nach der einsturz eines teiles der schallschutzwand an der a 23 beim schoepfwerk zurueckzufuehren sei, antwortete stadtrat n i t t e l, dass drei moegliche ursachen in frage kommen:

1. der beton der konstruktion war nicht einwandfrei.
2. ein grundbruch (schaden im fundament).
3. die wand konnte ihre funktion nicht erfuellen.

1. z u s a t z f r a g e: besteht gefahr fuer die bestehenden teile? a n t w o r t: nicht mehr, da sofort massnahmen zur entlastung (gewichtsreduktion, gegenschuettung) vorgenommen wurden.

2. z u s a t z f r a g e : wer wird die kosten der reparatur zu tragen haben? a n t w o r t : fuer alle schaeden hat die ausfuehrende baufirma voll zu haften.

mit der 10. a n f r a g e fragte gr. dipl.-ing. dr. rainer p a w k o w i c z (fpoe), wie sich stadtrat n i t t e l den einsturz der schallschutzmauer am altmannsdorfer ast der autobahn erkläre. a n t w o r t : weil fehler geschehen sind. entweder sei die konstruktion falsch oder die ausfuehrung.

1. z u s a t z f r a g e : jedes bauwerk werde vor seiner ausfuehrung auf standsicherheit geprueft. sind derartige kontrollen erfolgt und wie waren die resultate? a n t w o r t : obwohl es hiess, eine besondere fundamentierung sei nicht erforderlich, habe die ma 28 die herstellung eines fundaments verlangt.

2. z u s a t z f r a g e : nach paragraph 98 der wiener stadtverfassung wurde der bau der schallschutzmauer dringlich behandelt. besteht ein zusammenhang zwischen dem uebereilten baubeginn und dem zusammenbruch? a n t w o r t : das glaube er nicht, sagte stadtrat n i t t e l . der paragraph 98 erschien begruendet, damit die mauer vor besiedlung der wohnhausanlage fertiggestellt werden konnte.

auf die 11. a n f r a g e , gestellt von gr. gabrielle t r a x l e r (spoe), wann mit der festlegung des streckenverlaufs der u 3 im bereich des 6. und 7. bezirks zu rechnen sei, antwortete stadtrat univ.-prof. dr. w u r z e r , dass zwei varianten - lindengasse und mariahilfer strasse - untersucht wurden. bei letzterer werden die bis zum baubeginn erforderlichen arbeiten (vermessungen, bodenuntersuchungen) etwa eineinhalb jahre in anspruch nehmen.

1. z u s a t z f r a g e : wenn man sich fuer die trasse mariahilfer strasse entscheidet, sei dann die planung der variante lindengasse umsonst gewesen? a n t w o r t : nein, weil bei derart wichtigen entscheidungen alle moeglichkeiten in betracht gezogen werden muessen.

2. z u s a t z f r a g e : wie wird die anknuepfung der u 3 an die u 6 beim westbahnhof erfolgen? a n t w o r t : diese anknuepfung wird schwierig , die verknuepfung erfordert deshalb besonders sorgfaeltige studien (we)

/.

auf die 12. anfrage von gr. wiesinger (spoe), welche moeglichkeiten fuer ein park-and-ride-system bei der schnellbahnstation strebersdorf bestehen, antwortete stadtrat univ.-prof. dr. wurzer, dass alle erfodernisse bereits getroffen wurden. urspruengliche verkaufsverhandlungen mit einem grundbesitzer zeigten allerdings keine bereitschaft eines verkaufes. stadtrat veleta wird nun wieder verkaufsverhandlungen aufnehmen. sollten diese positiv verlaufen, kann ein parkplatz mit 900 stellplaetzen geschaffen werden.

auf die zusatzfrage, wann man, einen erfolg der verkaufsverhandlungen vorausgesetzt, mit dem parkplatz rechnen kann, antwortete wurzer, innerhalb eines jahres. (sei)
(forts)

1252

wiener gemeinderat (5):

tagesordnung

12 wien, 21.5. (rk) nach der fragestunde nahm der gemeinderat seine beratungen gemaess der tagesordnung auf. dem gemeinderat lagen eine anfrage der fpoe und zwei anfragen der oevp vor. die fpoe stellte den dringlichen antrag, ueber die durchfuehrung eines oeffentlichen wettbewerbes fuer die verbauung des nordbahnhofgelaendes zu beraten. ueber die dringliche behandlung dieses antrages wird nach ende der tagesordnung abgestimmt.

folgende antraege wurden den zustaendigen ausschuessen zur behandlung ueberwiesen: ein antrag der spoe ueber den weiteren ausbau des doeblinger bades, ein antrag der oevp ueber die uebertragung von verwaltungsangelegenheiten an die bezirke, ein antrag der oevp ueber die edv-maessige erfassung von behinderten personen, um bei braenden und katastrophen rascher und wirksamer helfen zu koennen, ein antrag der oevp ueber die anrechnung von wartezeiten fuer gemeindewohnungen bei aenderung des familienstandes sowie ein antrag der fpoe ueber die durchfuehrung einer enquete ueber behinderte. ein antrag der bezirksvertretung des 3. bezirks ueber erforderliche massnahmen fuer den suennhof in der landstrasser hauptstrasse wurde dem amtsfuehrenden stadtrat fuer kultur und buergerdienst zur behandlung zugewiesen.

anstelle des verstorbenen gemeinderates prof. mag. zoerner wurde dr. wolfgang p e t r i k (oevp) als gemeinderat angelobt. der tod von gemeinderat zoerner machte die neuwahl von mitgliedern einiger gemeinderatsausschuesse notwendig. neu in den gemeinderatsausschuss fuer personal und rechtsangelegenheiten wurde gr. t r a i n d l (oevp) gewaehlt, in den gemeinderatsausschuss fuer bildung, jugend, familie dr. p e t r i k (oevp), in den gemeinderatsausschuss fuer stadtplanung gr. dr. p e t r i k , in den kontrollausschuss gr. dkfm. a m m a n n (oevp), in die gemeinderatliche personalkommission gr. dkfm. s i g r u n s c h l i c k (oevp) und als mitglied des vorstandes der krankenfuehrgesellschaft der bediensteten der stadt wien gr. d a l l e r (oevp). (sei)

(forts)

1257

wiener gemeinderat (6):

betriebsbaugelbiet aspern

13 wien, 21.5. (rk) gr. s a l l a b e r g e r (spoe) beantragte als berichterstatter die genehmigung eines sachkredites in der hoehe von 65,9 millionen schilling fuer die aufschliessung des betriebsbaugelbietes aspern. als erster debattenredner wies gr. s c h u l t z (spoe) darauf hin, dass mit der vorbereitung zur aufschliessung des ehemaligen flugfeldes aspern als betriebsbaugelbiet die voraussetzungen fuer die schaffung von zahlreichen arbeitsplaetzen im 22. bezirk gegeben sind. das grosse areal, das hier zur verfuegung stehe, mache die ansiedlung von grossen firmen moeglich. positiv zu erwaehnen sei auch, dass nach der schliessung des flughafens aspern laut gewordene wuensche nach errichtung einer rennstrecke beziehungsweise eines reifenpruef-gelaendes auf diesem areal nicht erfuehrt werden. das geland habe auf grund des marchegger astes der ostbahn einen bahnan-schluss, der ausgebaut werden muss, um nicht nur den gueterverkehr, sondern auch den personentransport sicherzustellen. auch der ausbau der a 24 sei geplant. mit dieser betriebsaufschliessung koenne man ebenso wie mit der bereits in der vergangenheit im 22. bezirk erfolgten betriebsaufschliessung die abwanderung von betrieben in das umland von wien verhindern.

als zweiter debattenredner begruesste gr. d a l l e r (oevp) namens seiner partei ebenfalls die geplanten massnahmen. er wies darauf hin, dass gerade der 21. und 22. bezirk eine krasse unterversorgung an arbeitsplaetzen haben, was zu einer hohen tagespendlerbewegung ueber die donau fuehre. gr. daller sagte weiter, es erscheine nicht unbedingt wuensenswert, dass sich in diesem neuen gebiet eine automobilfabrikation ansiedle. bekanntlich bieten diese art von fabrikationen vor allem minderwertige arbeitsplaetze, was einen ueberhohen anteil von gastarbeitern zur folge habe. ausserdem neigten sie dazu, nach inanspruchnahme aller von der oeffentlichen hand gewaehrten vorleistungen bei den ersten wirtschaftlichen problemen rasch wieder zu schliessen. der redner drueckte seine besorgnis darueber aus, dass es bei diesem neuen areal zu aehnlichen verhaeltnissen wie beim betriebsansiedlungsgebiet haschergruende kommen koenne. dort habe die gemeinde wien nach durchfuehrung aller aufschliessungsarbeiten an den konsum verpachtet, und seither fuehre das gebiet einen dornroeschenschlaf. gr. daller stellte auch den positiven aspekt des bahnanschlusses in frage. nach dem entwurf des verkehrskonzeptes sei es gewiss, dass auch nach dem ausbau ein schnellbahnverkehr nur mit einer dreissigminuetigen frequenz durchgefuehrt werden kann. daher werde auch der gueterverkehr nur begrenzt ausgebaut werden koennen. gr. daller regte weiter an, im gebiet des zentrums kagran vor allem auf dem areal der nicht mehr benoetigten strassenbahnremise durch die ansiedlung von verwaltungsgebaeuden qualifizierte arbeitsplaetze zu schaffen. mit solchen bueroplaetzen in der naehe ihrer wohnungen wuerde vor allem den berufstaetigen frauen dieses gebietes eine grosse hilfe geleistet werden.

im schlusswort stellte der berichterstatter fest, dass die durch die grosse flaeche moegliche ansiedlung von grossfirmen nur von gewissen branchen, wie etwa der automobilbranche, auch tatsaechlich verwirklicht werden kann.

a b s t i m m u n g : einstimmig angenommen.

amerlinghaus

als berichterstatter beantragte gr. h o l u b a r z (spoe) die gewaehrung einer subvention in der hoehe von 2,15 millionen schilling fuer den verein kulturzentrum spittelberg.

als erster debattenredner kritisierte gr. p r o c h a s k a (oevp) die hoehe dieser subvention. es sei im amerlinghaus nicht nur die urspruenglich geplante selbsthilfe des vereins ausgeblieben, sondern die subvention uebertreffe in ihrer hoehe auch die der, ebenfalls gerade nicht schlecht dotierten, wiener jugendzentren, ganz zu schweigen von der fuer das kolpingwerk. beide institutionen haetten aber aehnliche aufgaben. einem personalaufwand von 1,3 millionen schilling stueden ein mitgliederbeitrag von 500 s und eine frequenz von nur 230 zahlenden besuchern gegenueber. diese zahlen lassen die hoehe der beantragten subvention als nicht gerechtfertigt erscheinen.

als naechster debattenredner rechtfertigt gr. s t r a n g l (spoe) die hoehe der subvention mit den aussergewoehnlichen aktivitaeten des kulturzentrums spittelberg. hier wuerden nicht nur betreuungsangebote gemacht, sondern die besucher zur eigenen kreativitaet animiert. gerade die oevp habe in der vergangenheit immer wieder die foerderung solcher kreativitaet abseits von der etablierten kulturszene gefordert. der der oevp angehoerende bezirksvorsteher sei oft besucher der veranstaltungen im amerlinghaus, ueber deren positive aspekte er dann gerne in der bezirkszeitung berichte. im uebrigen werde die gebarung des vereins laufend durch das kontrollamt ueberprueft.

in seinem schlusswort wies der berichterstatter darauf hin, dass sich gerade in letzter zeit auch der oevp-nabg. steinbauer sehr positiv ueber das amerlinghaus geaeussert habe.

a b s t i m m u n g : mit den stimmen der spoe angenommen.

(may) (forts)

wiener gemeinderat (7):

volksbildung

14 wien, 21.5. (rk) fuer instandsetzungsarbeiten an den bauten des verbandes wiener volksbildung beantragte gr. gertrude stiehl (spoe) eine subvention in der hoehe von vier millionen. gr. wiesinger (spoe) wies auf die grossartigen leistungen der stadt wien hin, mit welchen der verband wiener volksbildung unterstuetzt werde. insgesamt hat die stadt wien 500 millionen s in den letzten jahren aufgewendet bzw. 85 prozent aller subventionen uebernommen. vor drei jahren sei nach besichtigung von 25 objekten der wiener volksbildung ein sanierungsprogramm in der hoehe von ueber zwolff millionen erstellt worden. derzeit befinden sich 32 objekte in der betreuung des verbandes wiener volksbildung.

a b s t i m m u n g : einstimmig angenommen.

verein jugendzentren

gr. wiesinger (spoe) beantragte eine subvention in der hoehe von 2,9 millionen fuer renovierungsarbeiten an den wiener jugendzentren. gr. prochaska (oevp) kritisierte den zustand der jugendzentren, die grosse maengel in ihrem bauzustand aufweisen und die sicherheitsbestimmungen der baupolizei nicht einhalten. der kontrollamtsbericht habe seine frueheren aussagen bestaetigt. laut dem spoe-vereinsobmann sei jedoch alles nicht wahr. die oevp stimme dem antrag zu, sanktioniere aber keineswegs die ans fahrlaessige grenzende schlamperei.

gr. hankel (spoe) fragte, warum diese dinge nicht im vereinsvorstand zur sprache gekommen seien und warum die oevp im vereinsvorstand einer sanierung der maengel nicht zugestimmt habe. der kontrollamtsbericht ueber die jugendzentren sei zu einem zeitpunkt erstellt worden, als es den verein noch gar nicht gegeben habe. mit polemik allein wird es in der jugendarbeit keinen fortschritt geben. zur zusammenarbeit beduerfe es des guten willens on beiden seiten.

a b s t i m m u n g : einstimmig angenommen. (ba) (forts)

wiener gemeinderat (8):

ausfallhaftung

15 wien, 21.5. (rk) gr. ingrid s m e j k a l (spoe) beantragte die uebernahme der ausfallhaftung durch die stadt wien bis in die nachgewiesene hoehe von 300.000 s fuer eine veranstaltung des vereins "junges wien" im rahmen der wiener festwochen.

gr. p r o c h a s k a (oevp) bezeichnete den verein "junges wien" als bisher gaenzlich unbekannt. nachforschungen haetten ergeben, dass es sich um jugendgruppen mit namen wie "vorwaerts" und "viktor adler" handle, die alle der sozialistischen jugend wiens angehoren. da somit die ausfallhaftung fuer eine reine parteipolitische veranstaltung uebernommen werden soll, verweigere die oevp-fraktion ihre zustimmung.

kulturstadtrat prof. dr. z i l k (spoe) stellte fest, dass es sich um junge leute handle, die auch mitglieder einer partei seien. das sei erlaubt, und er frage bei der vergabe von subventionen nie nach der parteizugehoerigkeit. die veranstaltung sei ein liedermacher- und kabarettistenfestival, das im rahmen der wiener festwochen auf mehreren plaetzen stattfinden werde. da es sich um aktivitaeten handle, die unter jungen menschen besondere beachtung und zuspruch finden duerfte, erbitte er die zustimmung.

a b s t i m m u n g : angenommen mit den stimmen der spoe. (we)

fruehjahrsparade

gr. w i n d h a b (spoe) beantragte, fuer die in der wiener stadthalle aufgefuehrte operette "fruehjahrsparade" eine ausfallhaftung bis zu vier millionen s zu uebernehmen.

gr. dipl.-ing. dr. p a w k o w i c z (fpoe) forderte ein reales veranstaltungs- und vermietungskonzept fuer die stadthalle. dieses konzept muesse von leuten erarbeitet werden, die ein richtiges augenmass fuer produktionen haben. das ansuchen der wiener stadthalle, das nun einen tag nach ende der auffuehrungsserie behandelt wird, zeugt von wirtschaftlichem dilletantismus. man haette das ansuchen laengst vor auffuehrung der operette stellen muessen. in der begruendung heisst es, dass sich heuer der geburtstag von robert stolz zum 99. male jaehrt. es fragt sich, wie viele millionen dem steuerzahler die

grosse geburtstagsfeier zum 100. geburtstag von robert stolz kosten wird?

stadtrat dr. m a u t h e (oevp) erklarte, die fruehjahrenparade ist nur wert, ins buch der rekorde aufgenommen zu werden, und zwar als "groesster und teuerster kaiserschmarren, der bisher hergestellt wurde".

gr. w i n d h a b (spoe) erklarte im schlusswort, dass der antrag der wiener stadthalle schon im vorjahr gestellt wurde. in der wiener presse wurde die fruehjahrsparade zu einem guten teil positiv aufgenommen.

a b s t i m m u n g : mit den stimmen der spoe angenommen.

(sei) (forts)

1341

wiener gemeinderat (9):

dramatisches zentrum und jungfilmer

17 wien, 21.5. (rk) gr. w i n d h a b (spoe) beantragte als berichterstatter eine subvention in der hoehe von 750.000 s fuer das dramatische zentrum. namens der oevp stellte gr. prof. b i t t n e r fest, dass seine partei prinzipiell nichts gegen moderne formen der dramaturgie habe. auf grund von mangelhafter durchschaubarkeit im konkreten fall erscheine aber der geforderte aufwand uebermaessig gross. da dem antrag kein bericht ueber die taetigkeit des dramatischen zentrums im vergangenen jahr beiliege, waere eine zustimmung eine art vorschuss, der nicht vertreten werden kann. der berichterstatter wies abschliessend darauf hin, dass gerade beim dramatischen zentrum, das eine plattform fuer neue aktivitaeten junger kuenstler darstelle, ein statistischer arbeitsnachweis schwierig zu erbringen sei. gerade in den letzten tagen habe aber die arbeit des dramatischen zentrums bei den theatergespraechen unter den fachleuten grosse beachtung und anerkennung gefunden.

a b s t i m m u n g : mit den stimmen der spoe angenommen.

als berichterstatter beantragte gr. w i n d h a b (spoe) weiter die gewaehrung einer subvention von 350.000 s fuer verschiedene jungfilmerprojekte. gr. dkfm. b a u e r (fpoe) kritisierte, dass diesem akt keine beilagen, wie die drehbuecher und die antraege der jungfilmer, beilagen. ohne diese sei aber eine zustimmung seiner

fraktion nicht moeglich. er hoffe, dass es sich bei dieser vorgangsweise um eine einmalige handle und dass stadtrat zilk zu der unter seiner vorgaengerin geuebten vorgangsweise der vorlage von antraegen und drehbuechern zurueckkehren werde.

der berichterstatter wies darauf hin, dass bei der einsichtnahme fuer den zustaendigen gemeinderatsausschuss diese unterlagen sehr wohl beigelegt gewesen waren.

a b s t i m m u n g : mit den stimmen der spoe angenommen.
(may)

theaterkritiker und kultusgemeinde

gr. hildegard w o n d r a t s c h (spoe) beantragte eine subvention in der hoehe von 180.000 s fuer die vereinigung oesterreichischer theaterkritiker zur durchfuehrung des 6. internationalen theaterkritikerkongresses. gr. b i t t n e r (oevp) stellte den abaenderungsantrag, die subvention nicht aus mitteln des kulturschillings, sondern aufgrund einer anderen bedeckung zu gewaehren.

a b s t i m m u n g : der abaenderungsantrag wurde abgelehnt, der antrag mit den stimmen der spoe angenommen.

eine subvention in der hoehe von 150.000 s fuer die israelitische kultusgemeinde zur durchfuehrung der ausstellung ''die verbrannten buecher'' beantragte gr. hildegard w o n d r a t s c h (spoe).

gr. b i t t n e r (oevp) stellte einen abaenderungsantrag bezueglich einer anderen bedeckung.

a b s t i m m u n g : der abaenderungsantrag wurde abgelehnt, der antrag mit den stimmen der spoe angenommen. (ba) (forts)

1349

wiener gemeinderat (10):

subventionen

18 wien, 21.5. (rk) finanzstadtrat m a y r (spoe) stellte den antrag, verschiedenen vereinigungen und einrichtungen subventionen beziehungsweise beitraege in hoehe von rund 33,7 millionen s zu gewaehren.

gr. dr. h i r n s c h a l l (fpoe) nahm anstoss daran, dass die vom aussenministerium vom 20. bis 31. august in der wiener stadt-

halle veranstaltete un-konferenz ueber wissenschaft und technik im dienste der entwicklung mit nicht weniger als 22 millionen s subventioniert werden sollte. es handle sich noch dazu um einen drittelbeitrag. fuer diese veranstaltung mit 1.500 teilnehmern werden demnach nicht weniger als 66 millionen aus oeffentlichen mitteln beigestellt. das bedeute eine subvention von 44.000 s pro kongressteilnehmer. seine fraktion werde einer derartigen geldverschwendung nicht zustimmen, er beantragte daher die gesonderte abstimmung ueber diesen punkt.

stadtrat m a y r (spoe) gab bekannt, dass die subvention deshalb so hoch sei, weil damit auch einrichtungen angeschafft werden muessen, die danach der stadthalle verbleiben.

a b s t i m m u n g : subventionsliste ohne den strittigen punkt 12 einstimmig angenommen. punkt 12 angenommen mit den stimmen von spoe und oevp. (we) (forts)

1400

wiener gemeinderat (11):

subvention

19 wien, 21.5. (rk) gr. hildegard w o n d r a t s c h (spoe) beantragte, dem verein "cesterreichisches juedisches museum in eisenstadt" fuer einrichtungskosten 399.661 schilling zu gewaehren.

gr. prof. b i t t n e r (oevp) hielt das vorhaben eines juedischen museums fuer aeusserst wichtig und wertvoll. er stellte jedoch den a b a e n d e r u n g s a n t r a g , das geld nicht aus den ertraegnissen des kulturschillings, sondern aus dem normalen kulturbudget zur verfuegung zu stellen.

a b s t i m m u n g : der abaenderungsantrag wurde abgelehnt, die subvention mit den stimmen der spoe angenommen.

dringlicher antrag

im anschluss an die tagesordnung wurde ein von der fpoe eingebrachter dringlicher antrag ueber die abhaltung eines architektenwettbewerbes fuer die bebauung des nordbahnhofgelaendes behandelt. gr. dr. h i r n s c h a l l (fpoe) begruendete die dringlichkeit mit pressemeldungen der letzten woche, wonach eine aus oevp und spoe nahen gesellschaften gebildete baugesell-

/

schaft versuche, einen oeffentlichen wettbewerb zu unterlaufen. dieser versuch widerspricht den empfehlungen der internationalen jury donaubereich vom maerz 1975: die jury sprach sich damals einhellig fuer die ausschreibung eines architektenwettbewerbes aus.

a b s t i m m u n g : die dringliche behandlung des fpoe-antrages noch in dieser sitzung wurde einstimmig beschlossen.

gr. dr. h i r n s c h a l l (fpoë) erklarte, dass die architekten eine reihe von initiativen fuer die ausschreibung eines wettbewerbes gesetzt haben. so gab es eine vorsprache bei planungsstadtrat wurzer und schreiben an den buergermeister, den bauten- und den verkehrsminister. die initiativen der architekten wurden ueberall wohlwollend aufgenommen. neben diesem "offiziellen teil" ist aber eine andere entwicklung weitergegangen: es wurde eine baugesellschaft gegrundet, die eine verbauung plant, die wohl im interesse der beteiligten firmen, nicht aber der bevoelkerung liegt. hirnschall sprach sich dafuer aus, dass alle kreativen architekten ihre ideen fuer die gestaltung einbringen sollten, dass eine unabhaengige jury entscheiden sollte und dass auch die breite oeffentlichkeit eine chance zur mitsprache erhalten sollte. (sei)

gr. h a h n (oevp) erinnerte an die stadtplanungskommission 1976, bei der einvernehmlich von einem staedtebaulichen wettbewerb fuer das nordbahnhofgelaende die rede war. ein stadtplaner sei bereits mit der aufgabe der koordinierung zwischen den oebb und der stadt wien betraut worden. die oevp trete auch jetzt eindeutig fuer die durchfuehrung des angekuendigten wettbewerbs ein und bedaure, dass von den oebb nur ein kleines gebiet zur verfuegung gestellt wird. durch die u 1 wird das areal ein interessantes und attraktives gebiet, das eine sinnvolle verbindung zwischen stadterneuerung und stadterweiterung darstellte.

die verhandlungen mit der ingenieur- und architektenkammer zur durchfuehrung eines staedtebaulichen wettbewerbs werden am 22. mai aufgenommen, erklarte stadtrat univ.-prof. dr. w u r z e r (spoe). der wettbewerb soll aufschluss ueber die anordnung der baumassen, ueber umwidmungen und fluchtlinien geben. er soll ausserdem die oeffentlichkeit informieren, und die interessen der bautraeger befriedigen. da ein staedtebaulicher wettbewerb konkreter ausschrei-

21. mai 1979

'rathaus-korrespondenz'

blatt 1332

ungsunterlagen beduerfe, wird weiter auch die frage nach einem ver-
tretbaren zeitablauf des wettbewerbs zur sprache kommen.

der antrag wurde dem gemeinderatsausschuss fuer stadtplanung
zugewiesen. (ba) (schluss)

++ ende des sitzungsberichtes ++

1415

k o m m u n a l :

=====

stadtschulratspraesident schnell - buerger der stadt wien

16 wien, 21.5. (rk) stadtschulratspraesident hofrat nabg. doktor hermann s c h n e l l wird buerger der stadt wien. montag beschloss der wiener gemeinderat einstimmig diese zweithoechste ehrung, die die oesterreichische bundeshauptstadt zu vergeben hat.

dr. schnell, der seit zehn jahren dem stadtschulrat fuer wien vorsteht, hat in dieser funktion in hervorragender weise zur verbesserung der ausbildungssituation im wiener schulwesen beigetragen.

schnell wurde am 25. maerz 1914 in wien geboren. er besuchte die lehrerbildungsanstalt und erlangte 1935 die befaehigung fuer volksschullehrer. anschliessend studierte er an der universitaet germanistik, anglistik und geschichte und wurde 1939 promoviert.

nach seiner rueckkehr aus der kriegsgefangenschaft war er zunaechst an einer hauptschule taetig, absolvierte einen einjaehrigen studienaufenthalt in den usa und wurde 1951 zum direktor des paedagogischen instituts der stadt wien berufen. 1956 wurde er bezirksschulinspektor und 1962 landesschulinspektor, wobei er besonderen anteil an der erarbeitung und durchfuehrung der schulgesetze 1962 hatte. (pr)